



Vielfalt schützen. Naturkrise abwenden.

Leitfaden Biodiv-Kampagne
Version 1 – Kampagnenstart

Impressum, Bildnachweise

© 2023, NABU-Bundesverband, 1. Version, 09/2023

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V.

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.28 49 84-0

Fax +49 (0)30.28 49 84-20 00

NABU@NABU.de

www.NABU.de

Text: Thea Ehlich, Stefanie Kinsky, Lena Dankert

Redaktion: Thea Ehlich, Lena Dankert, Malte Meyer zu Hartlage, Brigitte Zeller-Jäpel (NABU Steinbuch-Michelstadt)

Gestaltung: Sapera Studios, Berlin

Kampagnen-Design: Michael Brauchli, Berlin

Bezug: Den Kampagnenleitfaden Biodiv-Kampagne erhaltet ihr im NABU-Netz.

Tel. +49 (0)2163.57 55 270 (Standard Festnetztarif)

Fax +49 (0)2163.57 55 272 (Standard Festnetztarif)

E-Mail: Info@NABU-Shop.de

Der Kampagnenleitfaden Biodiv-Kampagne ist kostenlos

Bildnachweis (von links nach rechts, von oben nach unten):

Titel: NABU/Sumpfohreule, Gannet77/iStock, Naturgucker NABU/Lothar Kalok; S. 3: NABU/Fasan, Naturgucker NABU/Jens Winter; S. 4: Naturgucker NABU/Laubfrosch; S. 5: Sevens+Maltry; S. 6: Naturgucker NABU/Kerstin Berger; S. 7: NABU/Kegelrobbe, NABU/Fächer-Ahorn, NABU/Bläuling; S. 8/9: NABU/Bergahorn; S. 10: NABU/B. Kriemann; S. 11: Sonnentau/AdobeStock, Naturgucker NABU/Gelbbauchunke, Naturgucker NABU/Paul Gläser; S. 12: NABU/Kegelrobbe, NABU/Damhirsch, NABU/Fasan, Naturgucker NABU/Istvan und Sabine Palfi, Naturgucker NABU/Stella Mielke, Naturgucker NABU/Istvan und Sabine Palfi, NABU/Bergahorn; S. 13: Naturgucker NABU/Lothar Kalok, NABU/Buchenschleimrübling, NABU/Kegelrobbe, NABU/Bärlauch, Naturgucker NABU/Stella Mielke; S. 14: Naturgucker NABU/Karin-Simone Hauth, Naturgucker NABU/Paul Gläser, NABU/Weinbergschnecke; S. 15: Naturgucker NABU/Ulrich Sach; S. 16: Naturgucker NABU/Ursula Spolders; S. 17: Naturgucker NABU/Lothar Kalok; S. 18: NABU/Fächer-Ahorn; S. 18/19: NABU/Thomas Dröse, Naturgucker NABU/Istvan und Sabine Palfi, Naturgucker NABU/Jutta Trentz; S. 21: Moorfrosch/AdobeStock; S. 22: NABU/Sina Fitzner, Naturgucker NABU/Karin-Simone Hauth; S. 23: NABU/Rolf Jürgens; S.24: NABU/Weinbergschnecke, NABU/Thomas Dröse; S. 25: Naturgucker NABU/Smaragdeidechse; S. 26: Naturgucker NABU/Ulrich Köller, NABU/Eichelhäher; S. 28: NABU/Alcedo atthis, Naturgucker NABU/Stefan Haspelmoor; S. 29: NABU/Buntspecht; S. 30: NABU/Eric Neuling; S. 30/31: Naturgucker NABU/Andreas Schmidt; U4: Naturgucker NABU/Istvan und Sabine Palfi, Naturgucker NABU/Stella Mielke, Gannet77/iStock, NABU/Sumpfohreule



Die Menschen zerstören die Natur und ihre Vielfalt, die wir zum Leben brauchen. Um die Naturkrise abzuwenden, schaffen wir als Deutschlands größter Naturschutzverband öffentliches Bewusstsein, erhöhen den Druck auf die Politik und stärken den Schutz von Naturflächen vor Ort. Seid dabei und macht mit!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Blitzlicht: Fünf Fragen zur Biodiv-Kampagne	6
Lautsprecher: Lokales Bewusstsein für die Naturkrise schaffen	10
Geschichten aus der Fläche: Wir wollen von euch hören	22
Politik-Türöffner: Lobbying für die Natur vor Ort	24
Flächenmelder: Meldet euren Beitrag zum Flächenschutz	29
Zeichen setzen: Macht NABU-Flächen sichtbar mit Schildern	29
Kröten für die Natur: Hier geht's lang zur Mittelakquise	30
Biodiv-Funk: So bleibt ihr über die Kampagne informiert	31



Vorwort

Liebe Naturschutzmacher*innen,

die Biodiversität steckt in der Krise und wir als NABU sind mehr denn je gefordert, uns dem entgegenzustellen. Aus diesem Grund wurde die Biodiv-Kampagne ins Leben gerufen.

Mit der Biodiv-Kampagne arbeiten NABUs auf allen Ebenen daran, dass sich bis Ende 2025 die politischen Rahmenbedingungen für die Natur verbessern und das öffentliche Bewusstsein für die Naturkrise und den Schutz von Flächen geschärft ist. Dafür braucht es die breite Aufmerksamkeit für diese wichtigen Themen. Im ersten Schritt startet die Kampagne im September 2023 mit einer reichweitenstarken Online-Kommunikation, mit der wir neue Zielgruppen erschließen, langfristig für die NABU-Themen begeistern und Druck auf die Politik ausüben. Im weiteren Verlauf der Kampagne mobilisieren wir 2024 zu der bevorstehenden EU-Wahl und 2025 für die Bundestagswahl.

Damit die Kampagne ein voller Erfolg wird, wollen wir alle an einem Strang ziehen. Egal, ob im Hauptamt oder im Ehrenamt – wir haben die Expertise in unseren Reihen, wir wissen, was getan werden muss und wir wissen, wie es getan werden muss. Denn wir sind die Naturschutzmacher*innen! Es reicht nicht aus, nur über Online-Kommunikation die Öffentlichkeit und die Bundespolitik anzusprechen. Auch in der Fläche ist die Aufklärungsarbeit rund um die Naturkrise und das Thema Flächenschutz wichtig. Aus diesem Grund sind wir alle gefordert, laut zu werden und für die Natur einzustehen.

Dieser Leitfaden soll euch dabei helfen, genau das zu tun – rauszugehen, Menschen anzusprechen, um auf die Naturkrise aufmerksam zu machen und alle eure Kommunikationskanäle dafür zu nutzen, damit sich die Rahmenbedingungen für mehr Biodiversität verbessern. Auf den folgenden Seiten findet ihr dazu Hintergrundinformationen und spannende Aktionsideen. Weiter Online- und Offline-Materialien sowie Mitmachmöglichkeiten werden im Verlauf der Kampagne zur Verfügung gestellt. Den Leitfaden aktualisieren wir fortlaufend. Wenn ihr selbst Aktionsideen oder Anmerkungen habt, teilt sie uns gerne mit. Wir haben immer ein offenes Ohr für euch. Denn euer Engagement, liebe NABU-Ehrenamtliche, trägt maßgeblich zum Schutz der Biodiversität bei. Wir möchten euch ermutigen, euren Einsatz weiterzuführen und darüber zu berichten. Die Kampagne lebt von eurer Unterstützung, euren Geschichten aus der Fläche und eurer Leidenschaft.

Wir danken allen Ehrenamtlichen, die sich tagtäglich unermüdlich für die Natur vor Ort einsetzen. Danke für euren Einsatz und die Unterstützung der Kampagne. Einen besonderen Dank möchten wir auch der NABU-Gruppe Steinbuch-Michelstadt für die hilfreichen Anregungen, ihre Expertise als NABU-Gruppe und die Unterstützung bei der Erstellung des Kampagnen-Leitfadens aussprechen.



**Packen wir es gemeinsam an!
Wir sind, was wir tun –
die Naturschutzmacher*innen.**

Malte Meyer zu Hartlage

Malte Meyer zu Hartlage,
Verbandskoordinator Biodiv-Kampagne

Blitzlicht: Fünf Fragen zur Biodiv-Kampagne

Was ist die Naturkrise?

Neben der Klimakrise bedroht eine weitere Krise unsere Lebensgrundlagen, der Verlust der biologischen Vielfalt – kurz, die Naturkrise. Und sie findet nicht nur weit weg statt, sondern auch bei uns in Deutschland. Das wissen NABU-Ehrenamtliche wie du aus eigener Erfahrung am besten. Die intensive Land- und Forstwirtschaft, die Überfischung, die Zerschneidung und Zerstörung von Lebensräumen und auch die menschengemachte Erderhitzung bedrohen die Natur – angetrieben durch unsere Art des Wirtschaftens und Konsumierens. Dabei sind wir Menschen auf gesunde Ökosysteme angewiesen. Eine intakte Natur hält uns am Leben, macht gesund, reich und glücklich: sie versorgt uns mit sauberer Luft, frischem Wasser, Nahrung, Medizin und unzähligen weiteren Leistungen. Wenn wir weitermachen wie bisher, verlieren wir in wenigen Jahrzehnten einen großen Anteil der biologischen Vielfalt, mit verheerenden Auswirkungen auf unsere Lebensqualität.



Was bedeutet eigentlich **Biodiversität** und warum ist sie für uns Menschen so wichtig? Auf der Kampagnen-Seite im NABU-Netz finden NABU-Ehrenamtliche eine **Präsentationsvorlage** zum Thema: www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne.

Warum machen wir diese Kampagne?

Während in großen Teilen der Bevölkerung und Politik die Klimakrise als Problem erkannt wurde, fehlt derzeit in vielen Teilen der Gesellschaft noch das Bewusstsein für die Naturkrise – und damit der politische Wille zum Handeln. Mit der Biodiv-Kampagne wollen wir das ändern. Als Deutschlands größter Umwelt- und Naturschutzverband müssen wir den Anstoß geben, das öffentliche Bewusstsein für die Naturkrise zu schärfen und die Handlungsbereitschaft der Politik stärken. Die Bekämpfung der Naturkrise kann nur gelingen, wenn die Natur wieder ausreichend Platz hat. Deshalb stellen wir mit eurer Hilfe den Schutz und die Wiederherstellung von artenreichen Flächen sowie deren Vernetzung in den Fokus. Indem wir das Engagement der NABU-Naturschutzmacher*innen für ein „Lebensnetz“ von Naturflächen sichtbar machen und politisch nutzen, wollen wir der Wiederherstellung der Biodiversität eine neue Priorität in Politik und Öffentlichkeit verschaffen. Unter dem Begriff „Lebensnetz“ verstehen wir den zum Überleben wichtigen Verbund von Schutzgebieten, Renaturierungsflächen und noch zu sichernden Flächen.

Ihr habt Fragen oder Anregungen zur Kampagne oder dem Leitfaden? Meldet euch gerne bei Malte Meyer zu Hartlage, Verbandskoordinator Biodiv-Kampagne: Biodiv-Kampagne@NABU.de.

Was wollen wir erreichen?

Unser Ziel ist es bis zur Bundestagswahl 2025 die Naturkrise sowie den Schutz und die Wiederherstellung der Natur verstärkt auf die mediale und politische Agenda zu setzen – lokal und bundesweit. Die Kampagne verfolgt deshalb drei zentrale Ziele:

Öffentliches Bewusstsein schaffen:

Die Naturkrise wird öffentlich und medial diskutiert und rückt als Bedrohung unserer Lebensgrundlagen ins öffentliche Bewusstsein.

Politik ins Handeln bringen:

Auf allen politischen Ebenen nimmt die Gesprächs- und Handlungsbereitschaft bei biodiversitätsrelevanten Themen zu. Wir nutzen dies um die politischen Rahmenbedingungen für den Flächenschutz zu verbessern.

Flächenschutz vor Ort stärken:

Durch eine umfassende Beteiligung der NABU-Gliederungen bringen wir unsere lokale Expertise in die politische Debatte ein. Wir machen den NABU-Beitrag zum „Lebensnetz“ von Naturflächen sichtbar.

Warum sollen sich NABU-Gliederungen beteiligen?

Der große Hebel im Kampf gegen die Naturkrise ist es gemeinsam öffentlichen Druck zu erzeugen, damit Politiker*innen endlich handeln und sich die Rahmenbedingungen für die Natur verbessern. Das gelingt, wenn wir als NABU gemeinsam mit einer Stimme sprechen, auf die Krise aufmerksam machen, sie sichtbar machen und erklären können und gleichzeitig Lösungsansätze vermitteln – vor Ort und bundesweit. Die über 70.000 NABU-Ehrenamtlichen in Deutschland leisten bereits einen enormen Beitrag zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität. Gebündelt in einer gemeinsamen Kampagne können wir diesen Beitrag hervorheben und noch mehr schaffen. Wir als NABUs wissen, wie effektiver Flächenschutz funktioniert – denn niemand kennt die Natur vor Ort besser als wir. Diese Expertise und den Einsatz machen wir mit der Kampagne auf allen Ebenen sichtbar. Das schaffen wir nur gemeinsam! Nehmt die Themen der Kampagne mit in eure Jahresplanung auf und macht die lokale Presse und Politik auf die Naturkrise aufmerksam. Nutzt diesen Leitfaden wie ein Menü, um die für euch passenden Maßnahmen auszuwählen und zu planen. Natürlich sind wir als Kampagnenteam für euch da, um euch zu unterstützen. Bereits dieses Dokument ist Zeichen der Zusammenarbeit, denn entwickelt haben wir es mit Ehrenamtlichen vom NABU Steinbuch-Michelstadt.

Wie könnt ihr mitmachen?

Mit diesem Kampagnen-Leitfaden erhaltet ihr einen Überblick über die wichtigsten Beteiligungsmöglichkeiten, Kampagnenmaterialien und Aktionsideen, mit denen ihr bei euch vor Ort aktiv werden könnt. Wählt aus, wie ihr euch einbringen wollt, ob mit Materialien für digitale und analoge Kommunikation, Vernetzung mit der Politik oder Veranstaltungen für mehr Naturbegeisterung: auf den folgenden Seiten findet ihr eine breite Sammlung, um das öffentliche Bewusstsein auf die Naturkrise zu richten, den Flächenschutz vor Ort zu stärken und die Politik vor Ort zum Handeln zu bewegen. Von „leicht zu meistern“, über „mittelschwer“ bis hin zu „anspruchsvoll“ findet ihr als NABU-Gruppe passende Aktionen.



Drei Wege, um beim Kampagnenstart direkt mitmachen:

1. Ladet euch den Kampagnenleitfaden runter und nutzt ihn für eure Jahresplanung.
2. Werdet bei Social Media aktiv und verwendet die Canva-Vorlagen.
3. Teilt erste „Geschichten aus der Fläche“ mit uns. Alle Infos und Materialien findet ihr hier: www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne



S. 24

„Politik-Türöffner“:
Werdet durch unseren Lobbyworkshop fit im Kontakt mit der Politik und vernetzt euch mit politisch aktiven Ehrenamtlichen und NABU-Gliederungen.

Die verschiedenen Mitmach-Möglichkeiten sind in folgende Bereiche unterteilt:



S. 10

„Lautsprecher“:

Schafft öffentliches Bewusstsein für die Naturkrise vor Ort mit vorbereiteten und individualisierbaren Kampagnen-Materialien (z. B. Social Media-Vorlagen, Poster, Kampagnenleitfaden, Pressemitteilungen).



S. 22

„Geschichten aus der Fläche“:
Teilt eure lokalen Erfolgs- und Frustgeschichten zu Naturkrise und Flächenschutz mit uns. Wir nehmen sie in unsere Kommunikation Richtung Öffentlichkeit und Politik auf.



S. 29

„Flächenmelder“:

Meldet euren Beitrag zum Flächenschutz und wir machen ihn auf einer Karte sichtbar. Zum Meldeprozess rufen wir aktiv auf.



S. 29

„Zeichen setzen“:

Macht die NABU-Flächen auch vor Ort sichtbar – mit einer individualisierbaren Schilder-Vorlage im NABU-Publishing und vorgefertigten Schildern im NABU-Shop.



S. 30

„Kröten für die Natur“:

Ihr wollt zusätzliche Flächen für die Natur kaufen oder bestehende aufwerten? Wir informieren über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten des Verbandes.



Der Kampagnenleitfaden ist übrigens ein lebendes Dokument. In regelmäßigen Abständen werden wir ihn aktualisieren und mit neuen Ideen und Materialien erweitern.



S. 31

„Biodiv-Funk“:

Ihr wollt auf dem Laufenden bleiben? Kommt auf unsere Seite im NABU-Netz und meldet euch per Mail an: Biodiv-Kampagne@NABU.de für den Newsletter an. Landesverbände informieren wir auch via Slack. Wir werden außerdem Sprechstunden anbieten.

„Lautsprecher“: Lokales Bewusstsein für die Naturkrise schaffen

Ihr engagiert euch tatkräftig für die Natur vor Ort. Lasst den guten Taten nun gute Worte folgen – mit Kommunikationsarbeit und öffentlichkeitswirksamen Aktionen. Macht dabei mit konkreten Beispielen aus eurer Region auf die Naturkrise aufmerksam. Lasst uns gleichzeitig die Schönheit und Vielfalt der Natur und ihre Beiträge für ein gesundes und glückliches Leben zeigen. Bietet der Politik und den Menschen in der Region dabei konkrete Lösungs- und Mitmachmöglichkeiten an.

Aber wo fangt ihr an? Wie wäre es mit der Kommunikation über Aktionen, Naturschutzprojekte, Erfolge und Herausforderungen? Ob mit Pressemitteilungen, einem Web-Auftritt oder über die sozialen Medien: Zeigt konkrete Beispiele für die Krise. Berichtet über euer Engagement und zeigt Positiv-Beispiele, die motivieren, etwas für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen zu tun. Ladet Interessierte z. B. zu Naturspaziergängen, Pflegeeinsätzen oder ganz einfachem Entspannen in der Natur nach dem Feierabend ein. Die Öffentlichkeitsarbeit hilft langfristig dabei, das Bewusstsein der Menschen für die Bedeutung des Naturschutzes zu schärfen und auf die Naturkrise aufmerksam zu machen. Durch die Sichtbarkeit und niederschweligen Mitmachangebote schafft ihr Kontaktmöglichkeiten und Begegnungsorte für interessierte Menschen in eurer Umgebung. Die Erfolge und positiven Auswirkungen eurer Arbeit können als Anreiz dienen, neue aktive Mitglieder für eure NABU-Gruppe zu gewinnen.

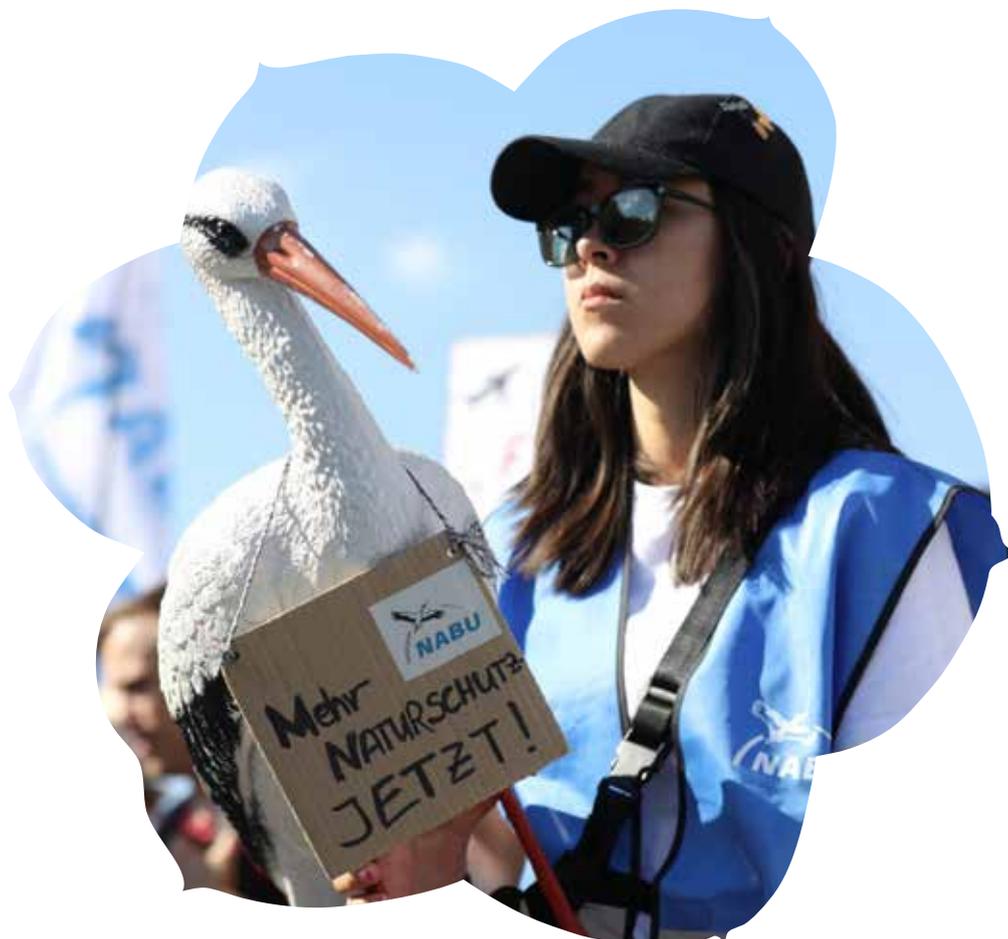


Tipps für **erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit**

finden NABU-Ehrenamtliche im NABU-Netz:

www.NABU-Netz.de/
Verbandsleben/
Öffentlichkeitsarbeit.

Im Laufe der Kampagnen stellen wir euch unter folgendem Link Schritt für Schritt leicht verwendbare Materialien zur Verfügung: www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Lautsprecher.





Kampagnen-Design

Für die Kommunikation im Rahmen der Biodiv-Kampagne haben wir ein attraktives und vielseitiges Kampagnendesign entwickelt. Ihr könnt es für jegliche Kommunikationsmaterialien verwenden. Mit der Gestaltung feiern wir die Biodiversität und machen sie für alle greifbar – mit unterschiedlichen Formen und Strukturen. Durch fehlende Elemente und Texte stellen wir die Verluste und die Krise dar. Die verschiedenen Elemente könnt ihr in der Farbgebung von bunt bis dezent skalieren und nach Belieben miteinander kombinieren. Mit nur wenigen Klicks lassen sich die Elemente nach Lebensraum, Region und Bundesland anpassen. Stellt die Elemente individuell nach euren Vorstellungen zusammen oder nutzt die vorgefertigten Materialien für eure Kommunikation.



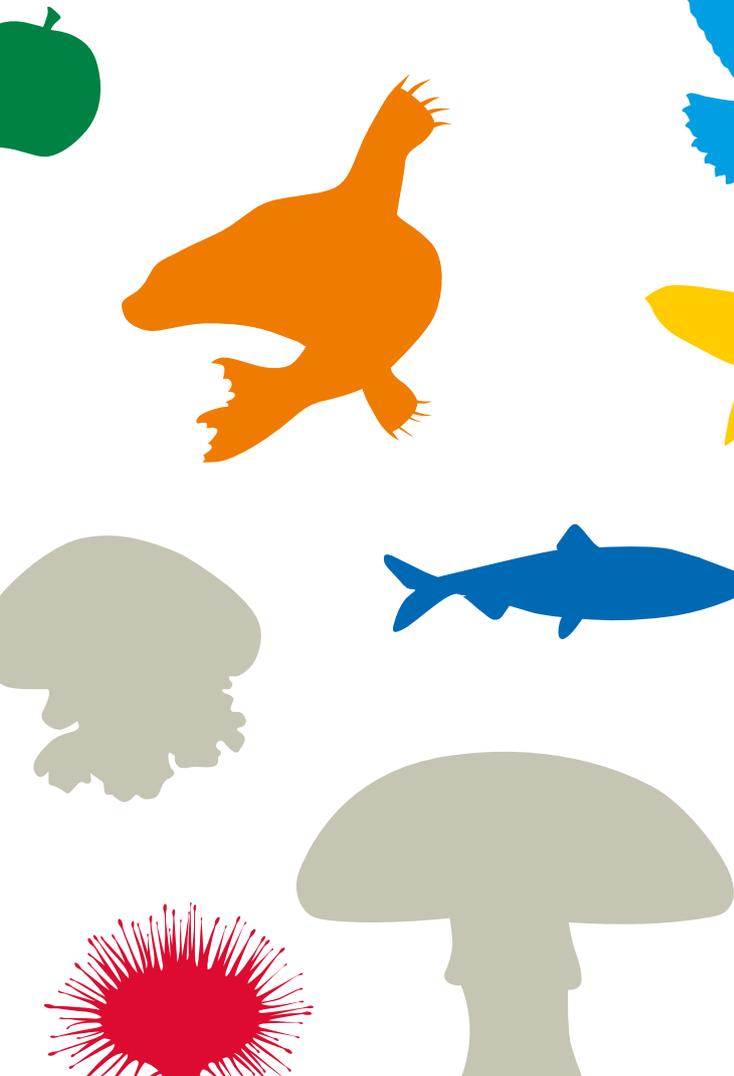
Auf der Kampagnen-Seite im NABU-Netz stellen wir eine Anwendungsbeschreibung sowie fortlaufend vorgefertigte und individualisierbare Kampagnenmaterialien zum Gestalten, Herunterladen und Selbstausschneiden im **Kampagnendesign** bereit:
www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Lautsprecher.

Design-Prinzip

Das Kampagnendesign gleicht einem Baukasten: Flächiger Hintergrund und darauf gelegt zwei Formen mit unterschiedlichen Strukturen. Der Clou: Sie stimmen nicht überein. Die ungewohnte Kombination wird zum Hingucker und macht neugierig. Wir erklären es:

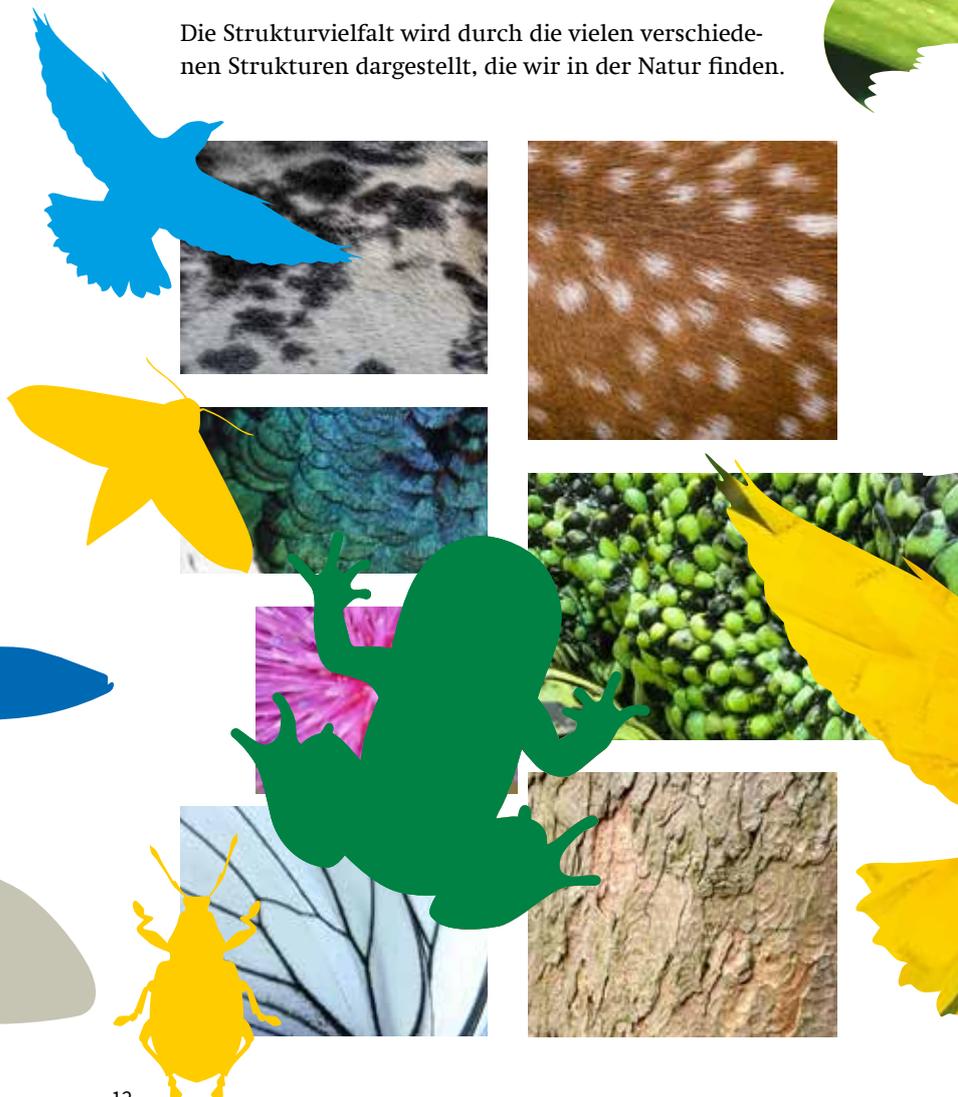
Artenvielfalt

Einfache Formen stellen die heimische Artenvielfalt dar.



Strukturvielfalt

Die Strukturvielfalt wird durch die vielen verschiedenen Strukturen dargestellt, die wir in der Natur finden.





Biodiversität

Durch die ungewöhnlich Kombination der Formen und Strukturen versinnbildlicht das Design die Biodiversität. Gezeigt wird beispielsweise die Form eines Falters, die Struktur zeigt die Oberfläche eines Käfers. Es werden hierbei mindestens zwei bis drei Formen abgebildet und zentral platziert. Wir empfehlen, Formen und Strukturen aus unterschiedlichen Bereichen der Flora und Fauna zu kombinieren. Die Kombination könnt ihr frei wählen, aber auch thematisch auf eure Themen individuell anpassen (z. B. Lebensräume wie Seen, Flüsse, Wälder, Moore, Meere, Frühling, „Unser NABU-Schutzgebiet“).





Aktionsideen

Schwierigkeitsgrad

● Leicht zu meistern

●● Mittelschwer

●●● Anspruchsvoll

● Vortrag Biodiversität

Was bedeutet eigentlich Biodiversität und warum ist sie für uns Menschen so wichtig? Viele Menschen wissen nicht, was sich hinter diesem wissenschaftlichen Begriff versteckt. Hier könnt ihr als NABU-Ehrenamtliche Abhilfe schaffen und vor Ort wichtige Aufklärungsarbeit leisten. Der Einführungsvortrag bietet einen umfassenden Überblick und erklärt unterhaltsam und anschaulich, was biologische Vielfalt ist. Grafiken und Fotos illustrieren das Thema umfangreich. Die Vorlage könnt ihr ergänzen und nach eigenen Bedürfnissen anpassen. Der regionale Bezug und die Natur vor Ort kommen also nicht zu kurz. Die Folien werden durch einen Vortragstext ergänzt, der hilft, die wichtigsten Fakten fachlich korrekt zu vermitteln. Der Vortrag ist auf 60 Minuten angelegt und eignet sich für Veranstaltungen in Präsenz oder digital per Videokonferenz.

Das wird benötigt:

Vorbereitete Präsentationsvorlage (www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Lautsprecher)

Laptop oder Tablet, um die Präsentation zu zeigen

Ggf. Beamer und Leinwand

Tipp: Für Videokonferenzen könnt ihr verschiedene Anbieter nutzen. Unsere Empfehlungen und Infos zu den Tools: www.NABU-Netz.de/Dienste.

● Naturkrise im Fokus

Keine*r kennt die Natur vor Ort so gut wie ihr, die vielen NABU-Ehrenamtlichen. Auch ihr wisst genau, an welchen Orten sich in eurer Umgebung die Naturkrise besonders deutlich zeigt. Doch vielen Menschen ist derzeit noch nicht bewusst, dass die Krise bereits vor der eigenen Haustür stattfindet. Das muss sich ändern. Mit dieser Aktion rückt ihr die Naturkrise in den Fokus.

So geht's:

Zunächst stellt ihr aus z. B. roter und grüner Pappe jeweils einen großen Pfeil her. Dann kann es auch schon losgehen: besucht die Orte in eurer Umgebung, an denen sich die Naturkrise zeigt (z. B. ausgetrocknetes Flussbett, versiegelter Boden, ausgeräumte Agrarlandschaft). Mit dem roten Pfeil deutet ihr auf den Krisenherd und haltet die Situation auf einem Foto fest. Mit dem grünen Pfeil könnt ihr die Lösungen für die Naturkrise aufzeigen (z. B. Wildblumenwiese, NABU-Fläche, Mischwald). Auch dort weist ihr mit dem grünen Pfeil auf die Stelle hin und macht ein Foto. Die gesammelten Fotos könnt ihr anschließend mit einem Bericht und Erklärungen auf eure Webseite stellen und für die sozialen Medien nutzen.

Das wird benötigt:

Großer roter und grüner Pfeil (z. B. aus Pappe)

Fotoapparat oder Mobiltelefon mit Kamera

*Tipp: Die Foto-Aktion lässt sich auch nutzen, um mit Politiker*innen ins Gespräch zu kommen. Ladet die Lokalpolitik z. B. zu einem Rundgang zu den fotografierten Orten ein.*

Wildblumenwiese anlegen

Wildblumenwiesen sind einzigartige Lebensräume und Oasen der Biodiversität. Durch die intensive Nutzung der Landschaft verschwinden diese Lebensräume leider immer mehr – und mit ihnen viele Arten. Um dem entgegenzuwirken, kann jede*r einen Beitrag leisten und Flächen in Wildblumenwiesen verwandeln. Als NABU-Ehrenamtliche könnt ihr gezielt bei der Beratung und Auswahl des regionalen Saatgutes, beim Anlegen der Wiese oder bei der Mahd unterstützen. Umfangreiche Tipps zum Anlegen und Pflegen von Wildblumenwiesen und – Staudenbeeten findet ihr im Maßnahmenkatalog der NABU-Umfeldberatung: www.NABU-Netz.de/Aktionen/Umfeldberatung.

Tipp: Aufklärung statt Unmut: Wildblumenwiesen entsprechen nicht den Sehgewohnheiten von Menschen, die regelmäßig gestutzte, klassische Rasen gewohnt sind. Es ist daher wichtig, dass ihr früh kommuniziert, wie eine Wildblumenwiese angelegt wird und sich im Laufe der Zeit entwickelt. Grenzt eine Wildblumenwiese an Plätze und Wege, mäht ihr bei jedem Pflegegang am besten einen ca. 1 Meter breiten Randstreifen („Akzeptanzstreifen“) auf ca. 8-10 cm. Ebenso könnt ihr vor die Wildblumenwiese ein attraktives, schmales Wildstaudenbeet entlang des Hauptweges pflanzen. So zeigt ihr, dass die Fläche gepflegt und nicht sich selbst überlassen wird. Infoschilder mit kurzen Texten stellt ihr idealerweise direkt an der Fläche auf.

Tipp: Über den NABU-Insektenschutzfonds können Förderungen für Blühwiesen beantragt werden. Die Bewerbungsfrist für eine Förderung im Folgejahr beginnt am 1. November und endet am 31. Dezember. Weitere Informationen zum Thema rund um Fördermöglichkeiten im NABU-Netz: www.Nabu-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Kroeten



Führung: Naturwunder vor der Haustür

Weniger Vögel im Garten, kaum noch Schmetterlinge am Wegesrand, viele versiegelte Flächen und sterbende Wälder. Ihr als NABU-Ehrenamtliche kennt diese Probleme aus eurer Naturschutzarbeit nur zu gut. Und dennoch gibt es sie, die Oasen des Naturschutzes und Orte, an denen die biologische Vielfalt noch überrascht. Ohne den oft ehrenamtlichen Naturschutz wären viele dieser Oasen längst verloren – und das müssen wir zeigen. Bei einer geführten Wanderung für NABU-Mitglieder und andere Interessierte könnt ihr die Vielfalt der heimischen Natur besonders gut vermitteln. Vorher ausgedruckte Schaubilder von z. B. heimischen Vögeln, Insekten oder Pflanzen helfen euch bei der Wanderung ganz besonders. In der NABU-Bilddatenbank gibt es viele hochauflösende Fotos, die von NABU-Ehrenamtlichen kostenlos genutzt werden dürfen: www.NABU-Netz.de/Dienste/Bilddatenbank. Eine Wanderung ist außerdem eine gute Gelegenheit, tatkräftige Unterstützung für den nächsten Pflegeinsatz zu finden oder neue Mitglieder zu werben – denn nichts geht über den persönlichen Kontakt!

Tipp: Für alle, die etwas mehr Vorbereitungszeit haben, lohnt es sich, eine Biodiversitäts-Rallye zu planen: an verschiedenen Stationen können Teilnehmende ganz unterschiedliche Lebensräume erkunden z. B. eine Trockenwiese, ein Moor, einen alten Mischwald, eine Stelle mit vielen Wasservögeln oder auch einen Stadt-Garten mit besonders hoher Artenvielfalt. Wenn die Distanzen zu lang sind, geht das natürlich auch per Rad. Eine Stempelkarte oder ein kleiner Infostand an jeder Station ermuntern dazu, alle Orte zu erleben.

●●● Aktionstage

Im Jahr verteilt gibt es einige Tage, die ihr nutzen könnt, um das Thema Biodiversität in den Vordergrund zu rücken. Am einfachsten bietet sich der „Tag der biologischen Vielfalt an“, um mit Aktionen, wie Fotowettbewerbe, Vorträgen, Wanderungen oder Festen die Natur zu feiern und über die Naturkrise aufzuklären. Mit Aktionstagen könnt ihr euch mit anderen Naturschutzinteressierten zusammenschließen und habt einen idealen Aufhänger für Pressearbeit. Ihr könnt auch neue Projektideen anstoßen und neue Mitglieder für eure NABU-Gruppe gewinnen. Neben den unten stehenden festen Daten könnt ihr selbstverständlich auch eigene kreieren, um euer Thema in den Fokus zu rücken.

Zu NABU-Aktionstagen wie die Stunde der Winter-/Gartenvögel und Insekten-sommer stehen im NABU-Netz weitere Informationen und Materialien bereit: www.NABU-Netz.de/Aktionen.

Tipp: Keine Zeit für eine Veranstaltung? Nutzt die Aktionstage für eine Pressemitteilung oder einen Bericht auf eurer Webseite oder in den sozialen Medien. Im NABU-Netz findet ihr Hilfestellungen und Vorlagen für eure Öffentlichkeitsarbeit: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Oeffentlichkeitsarbeit. Hochauflösende Bilder stehen den NABU-Ehrenamtlichen in der NABU-Bilddatenbank zur Verfügung und können kostenfrei genutzt werden: www.NABU-Netz.de/Dienste/Bilddatenbank.



Eine **Infopräsentation** zum Thema Biodiversität findet ihr auf der Kampagnen-Seite im NABU-Netz: www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne.

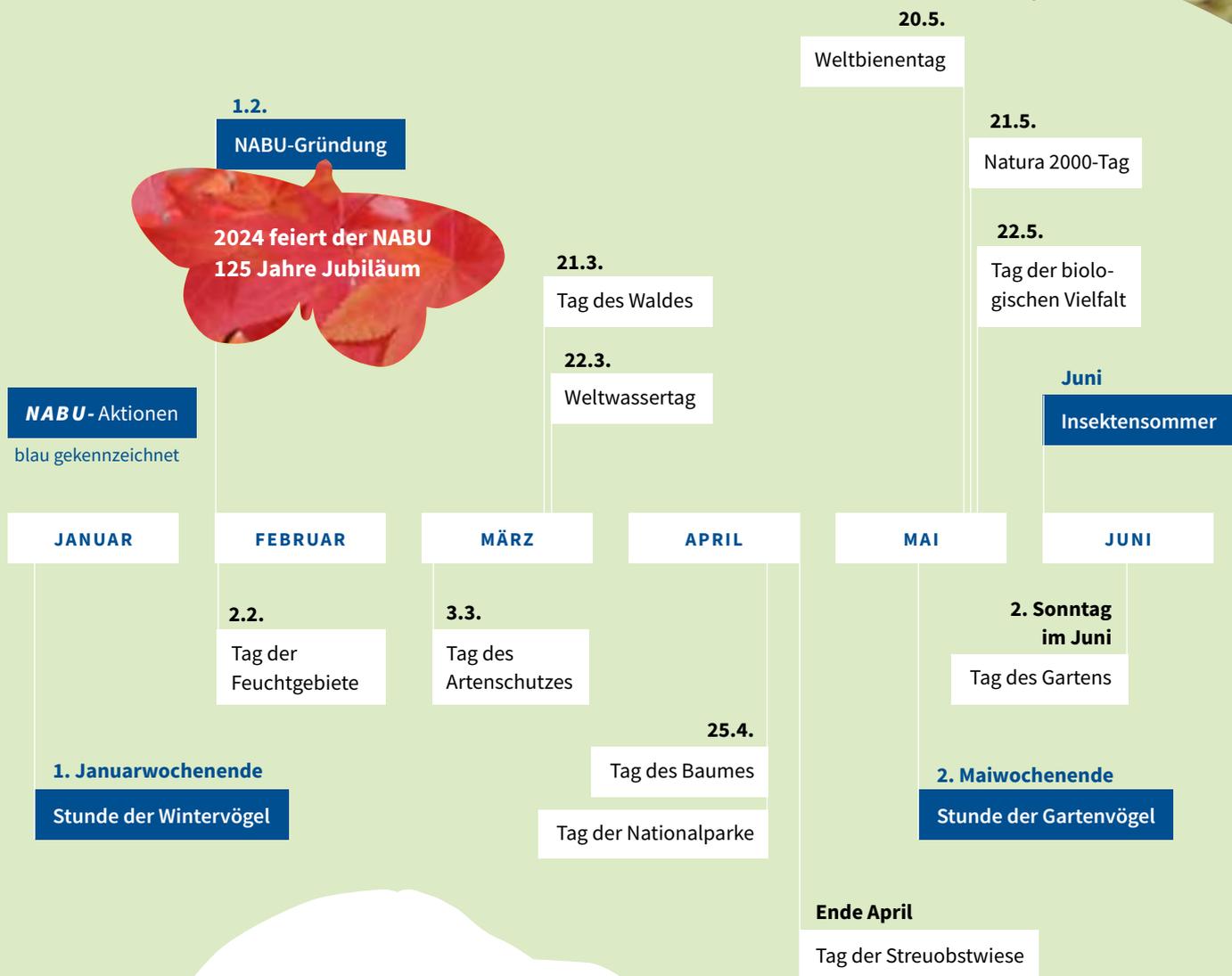
Moderator*in gewünscht?

Ihr plant eine Veranstaltung, habt aber niemanden, der moderiert? Kein Problem, denn wir bieten einen Moderationspool mit NABU-internen und externen Moderator*innen an. Einfach die Liste checken und Kontakt aufnehmen. Für die Kontaktaufnahme reicht eine formlose E-Mail mit einer kurzen Beschreibung des Anliegens und einem Terminwunsch an die in der Liste angegebene E-Mail-Adresse. Die Bezahlung erfolgt meist auf Honorarbasis. Weitere Informationen: www.NABU-Netz.de/Dienste/Moderationspool.



Das Aktionsjahr im Überblick

Wann stehen bundesweite NABU-Aktionen an? Wann gibt es Termine, zu denen ihr besonders gut Aktionen zu den Themen Biodiversität und Flächenschutz starten könnt? Nutzt den Jahresüberblick, um eure Aktivitäten zu planen.



Weitere Informationen zu den NABU-Aktionen findet ihr unter www.NABU-Netz.de/Aktionen. Meldet eure Naturbeobachtungen ganz bequem online auf der kostenlos nutzbaren Meldeplattform für Naturbegeisterte: www.NABU-naturgucker.de.



ANREGUNGEN, WEN IHR ZU AKTIONEN VOR ORT EINLADEN KÖNNT:

Die regionale Politik und Presse:

- Landrät*in
- Bürgermeister*in
- Vorstände der demokratischen Parteien
- Ein Mitglied des Bundestags aus eurem Wahlkreis: www.Bundestag.de/Abgeordnete/Wahlkreise
- Mitglieder des Europäischen Parlaments aus eurer Region
- Kandidat*innen zu den nächsten Kommunal-, Landtags, Bundestags- oder Europawahlen
- Stadt-Marketing
- Lokalzeitung

Institutionen, Verbände und Unternehmen vor Ort:

- Weitere Naturschutzverbände
- Landwirt*innen
- Freiwillige Feuerwehr
- Sportverein
- Kirchengemeinde
- Senior*innenheim
- KITAs, Kindergärten und Schulen
- Pfadfinder*innen
- Angelverein
- Jagdverein
- Abfallwirtschaft
- Unternehmen
- Wer fällt euch sonst noch ein?



Beispiel: NABU Steinbuch-Michelstadt feiert den Waldtag

Die NABU-Gruppe Steinbuch-Michelstadt hat einen Aktionstag zum Thema Wald im lokalen Odenwald organisiert und sich dafür mit der Ortsgruppe eines anderen Naturschutzvereins zusammengeschlossen. Mit dem Tag haben die beiden Gruppen auf die Bedeutung des Waldes hingewiesen und für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sensibilisiert.

NABU Steinbuch-Michelstadt:

„ Der Odenwald liegt uns besonders am Herzen. Mit dem Waldtag und einem abwechslungsreichen Programm haben wir den Wald in den Mittelpunkt gestellt und auf seine wichtigen Ökosystemleistungen hingewiesen. Für das wichtige Thema braucht es dringend mehr politische und öffentliche Aufmerksamkeit. Wir Menschen sind auf intakte Wälder angewiesen und müssen uns für ihren Erhalt einsetzen, anstatt sie zu zerstören.

Für den Waldtag sammelten wir zunächst Ideen und fragten Personen aus der Umgebung für die Programmpunkte an. Ob Singen, Basteln, Spaziergänge oder Diskussionsrunden: Besucher*innen konnten bei unserem Aktionstag den Wald mit allen Sinnen erleben. Nach einer Begrüßung durch uns Naturschutzverbände hielt ein Landtagsabgeordneter eine Ansprache zu Fördermöglichkeiten für naturnahe Waldbewirtschaftung und Naturwaldflächen. Musikalisch begleitete ein Chor den Waldtag und lud zum gemeinsamen Singen ein. Bei Aktivitäten für alle fünf Sinne rund um den Wald konnten Interessierte Moos-Herzen basteln oder den Waldboden mal ganz genau unter die Lupe nehmen. Anschließend diskutierten wir gemeinsam über die Ökosystemleistungen der Wälder und eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Ein „Mini-Theater“ veranschaulichte den Erdüberlastungstag, den Deutschland kurz zuvor erreicht hatte. Dabei lag der Fokus auf dem zu hohen Konsum aller nachwachsenden Organismen aus dem Wald, aber auch aus dem Meer und der Landwirtschaft. Dabei haben wir besonders den zu hohen Anteil hervorgehoben, der für die industrielle Energieerzeugung verwendet wird. Damit verbunden machten wir die Besucher*innen auf die NABU-Petition aufmerksam, die Stimmen gegen die Holzverbrennung in umgerüsteten Kohlekraftwerken sammelte. Weiter ging es mit einer Exkursion durch den Wald, bei der ein Revierförster den Teilnehmenden die deutlichen Veränderungen des Waldes und Wasserrückhaltmaßnahmen zeigte. Eine abschließende Andacht einer Pfarrerin rundete das Programm ab.

Weitere Informationen und Eindrücke vom Waldtag sowie die Kontaktdaten der NABU-Gruppe Steinbuch-Michelstadt findet auf der Webseite unter www.NABU-Steinbuch-Michelstadt.com/Unser-Wald.

Zur Dokumentation des Aktionstages war ein Fotograf mit dabei. Die Fotos konnten wir im Anschluss für einen Bericht auf unserer Webseite und ergänzend zu einer Pressemitteilung für die lokale Presse nutzen.

Wichtig: Damit wir den Wald für unsere Veranstaltung nutzen konnten, stellten wir beim zuständigen Grünflächenamt der Stadt zunächst einen Gestattungsantrag. Dabei haben wir das Wunschdatum, die genaue Waldfläche und das geplante Programm angegeben. Die Bearbeitungszeit kann unterschiedlich ausfallen. Informationen zu den Abläufen gibt es auf Nachfrage bei der jeweiligen Stadt.

Tipp: Beim nächsten Mal werden wir gezielt an den Orten auf Veranstaltungen aufmerksam machen, an denen sich jüngere Menschen aufhalten, beispielsweise in Jugendzentren, Schulen oder Universitäten. So erhoffen wir uns, dass nicht nur Erwachsene auf unsere Veranstaltungen aufmerksam werden. Aber auch der Newsletter, unsere Webseite, die sozialen Medien und der digitale NABU-Termin kalender spielen für die Bewerbung von Veranstaltungen eine wichtige Rolle.





Streuobstwiesenfest: Vielfalt feiern und entdecken

Streuobstwiesen sind wahre Hotspots der Biodiversität. Sie sind wertvoller Lebensraum für viele, zum Teil bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Doch der Fortbestand von Streuobstwiesen ist bedroht. Mit einem Fest auf der NABU-Streuobstwiese könnt ihr auf den Wert des Kultur- und Naturerbes aufmerksam machen. Ladet Interessierte zum Mitmachen und Genießen auf eure Streuobstwiese ein. Hierfür eignen sich der Frühling und Herbst.

Im Frühling stehen die Bäume in voller Blüte. Bei einer Führung über die Wiese können eure Gäste die volle Farbenbracht bestaunen und erfahren mehr über die Bedeutung von Streuobstwiesen für Mensch und Natur. Neben einem Picknick auf der Streuobstwiese, bieten sich Vorträge zu den Themen Biodiversität und Bestäubung an. Auch für die kleinen Besucher*innen ist etwas dabei: Bei einer Bastelstation können Kinder Insekten-Nisthilfen (Bauanleitung unter) und Samenbälle (Anleitung unter www.NABU.de/Samenbaelle) herstellen. Seit 2021 findet jedes Jahr Ende April der „Tag der Streuobstwiese“ statt. Der Zeitraum eignet sich im Frühling gut für das NABU-Streuobstwiesenfest.

Neben der Frühlingszeit bieten sich besonders die Herbstmonate für ein Fest auf der NABU-Streuobstwiese an. Zu dieser Zeit sind die Obstbäume reif und tragen Früchte. Präsentiert und bestimmt die bunte Vielfalt der Obstsorten und lasst Besucher*innen Streuobstwiesen-Produkte verkosten. Die gemeinsame Ernte und das traditionelle Obstpressen runden das Fest ab.

Tipp: NABU-Gliederungen finden über den Streuobst-Materialversand ein umfassendes Angebot von Infomaterialien und Gläsern, bis hin zu Aufklebern: www.NABU.de/Streuobst-Materialversand.

Nutzt den NABU-Terminkalender und macht dort auf das NABU-Streuobstwiesenfest in eurer Region aufmerksam: www.NABU.de/Naturerleben/Terminkalender.



Mit dem Online-Kurs „**Durchstarten und Streuobstwiesen betreuen**“ Streuobst-Wissen auffrischen: www.NABU.de/Streuobstwiesen-Kurs.



Materialien und Info-Angebote

Auf der Kampagnen-Seite im NABU-Netz stellen wir fortlaufend Kampagnenmaterialien zum Herunterladen, Gestalten und Selbstaussdrucken bereit: www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Lautsprecher.

Der NABU-Kompass 2030 zeigt auf, wie wir uns den Weg in eine Zukunft vorstellen, in der die Klimakrise und der rasante Verlust an Biodiversität gestoppt sein werden. Er beschreibt die Richtung und bietet Orientierung. Der NABU-Kompass 2030 wendet sich an die im NABU ehren- und hauptamtlich Engagierten, aber auch an Politik und Wirtschaft sowie letztendlich an alle, die einen Beitrag leisten wollen: www.NABU.de/Kompass.

Tipps und Vorlagen für erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit im NABU-Netz: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Oeffentlichkeitsarbeit.

Weiterbildungen

Ihr möchtet mehr Menschen für die Natur begeistern? Mit den Kursen der NABU|naturgucker-Akademie können NABU-Ehrenamtliche online ihr Wissen über Arten, Lebensräume und Naturschutz vertiefen. Nach erfolgreichem Abschluss eines Themas erhaltet ihr auf Wunsch einen Nachweis der NABU|naturgucker-Akademie. Einige Themen sind inhaltlich auf die Zertifikate der NABU-Akademien ausgerichtet und können für die Vorbereitung der Zertifikatsprüfungen dienen: www.NABU-naturgucker-akademie.de

Ihr möchtet mehr über Natur- und Umweltschutz erfahren? Ganz konkret wissen, wie ihr euch vor Ort und politisch für unsere Lebensräume und Arten einsetzen könnt? Auf der E-Learning-Plattform „NABU-Wissen“ finden Ehrenamtliche und Interessierte zahlreiche Selbstlern-Kurse: www.NABU-Wissen.de.

„Geschichten aus der Fläche“: Wir wollen von euch hören



Persönliche Geschichten sind emotional und verleihen dem Naturschutz ein Gesicht. Deshalb sammeln wir im Rahmen der Kampagne lokale Geschichten der NABU-Gliederungen rund um die Themen Naturkrise und Flächenschutz. Wir heben euer ehrenamtliches Engagement hervor und machen euren Einsatz für die Öffentlichkeit und Politik sichtbar. Bundesweit suchen wir dafür eure Erfolgs- aber auch Frustgeschichten:

- Was war euer größter Erfolg im Einsatz für die Biodiversität? Worauf seid ihr stolz?
- Mit welchen Hürden oder Rückschlägen hattet ihr bei eurer Arbeit schon zu kämpfen?
- Was für Veränderungen bei der Lokalpolitik konntet ihr bereits bewirken?
- An welchen Stellen braucht es mehr politischen Handlungswillen?

Wir sind gespannt auf eure Geschichten! Die Geschichten könnt ihr uns bequem im NABU-Netz per Onlineformular mitteilen. Im Anschluss sichten wir die Geschichten und kommen auf euch zu. Die Geschichten aus der Fläche fließen mit in die Kampagnenkommunikation in Richtung Öffentlichkeit und Politik ein. Die lokalen Erfolgs- und Frustgeschichten werden in verschiedenen Angeboten veröffentlicht (z. B. NABU-Mitgliederzeitschrift, NABU-Netz, Pressemitteilungen, Social Media).



Havelretter Dr.-Ing. Rocco Buchta,
Flussexperte des NABU und Leiter
des Havel-Projekts

Weitere Informationen:
www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Geschichten.

Aktionsideen

Schwierigkeitsgrad

● Leicht zu meistern

●● Mittelschwer

●●● Anspruchsvoll

● Eigene Naturgeschichten erzählen

Nutzt die persönlichen Geschichten eurer Naturschutzarbeit, um mit Menschen aus eurem Umfeld und lokalen Politiker*innen ins Gespräch zu kommen. Die Erfolgs- und Frustgeschichten lassen sich für Pressemitteilungen oder auch Berichte auf eurer Webseite oder in den sozialen Medien nutzen. Die Geschichten eignen sich auch als Grundlage für Diskussionsrunden mit Vertreter*innen aus der Politik und Presse.

Tipp: Fragt bei ehemaligen Ehrenamtlichen eurer Gruppe oder aus anderen Verbänden nach, ob sie ihre Erlebnisse aus der aktiven Zeit nachträglich dokumentieren und mit Fotos ergänzen möchten.

●● Naturgeschichten sammeln: Alt und Jung zusammenbringen

Wie war das eigentlich früher? Die Natur um uns herum befindet sich im ständigen Wandel und wir mit ihr. Um die Zukunft zu gestalten, lohnt es sich immer einen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Befragt die Ältesten in eurer Region, was aus der Vergangenheit für den Naturschutz gelernt werden kann. Das Sammeln und Erzählen der Naturgeschichten könnt ihr als Anregung für eure nächste Mitgliederversammlung nutzen. Bittet z. B. Tischnachbar miteinander ins Gespräch zu kommen:

- Wie ist es hier mal gewesen?
- Was ist typisch für die Natur im Ort?
- Was ist weniger geworden?
- Was hat sich vielleicht verbessert?
- Was hätte man viel eher schützen soll?
- Wo hat Engagement geholfen?
- Gab es besondere Ereignisse?
- Was ist aus der jeweiligen Perspektive wichtig für die Zukunft?

Das Sammeln der Geschichten lässt sich auch mit einem Ausflug in ein Senior*innenheim verbinden (z. B. im Advent Zu einer Senior*innen-Veranstaltung) oder zu anderen Institutionen oder Gruppen im Ort. Es ist eine schöne Möglichkeit, Generationen zusammenzubringen und das Miteinander zu fördern. Das Sammeln der Geschichten kann vielfältig gestaltet werden. Mit den NABU-Postkarten gibt man den Erzählenden etwas in die Hand, um Naturerlebnisse aus der Region direkt aufzuschreiben. Entwerft dafür in nur wenigen Schritten eure eigene NABU-Postkarte im NABU-Publishing: www.NABU-Netz.de/Dienste/Publishing.

*Tipp: Bei vielen lokalen Veranstaltungen, wie beispielsweise Adventskaffees in Gemeindehäusern, sind oftmals auch Politiker*innen vor Ort. Nutzt die Gelegenheit, um mit der Politik in Kontakt zu treten.*



●●● Darf's ein bisschen mehr sein?

Veranstaltet einen lokales Nachbarschaftsaustausch und gestaltet einen Abend für die Natur-Geschichten eurer Region.

So geht's:

- Zunächst befragt die Moderation, drei Personen zu ihren Erlebnissen mit und in der Natur.
- Nach einer Vorstellung der drei Perspektiven, wird dem Publikum der freie Stuhl angeboten. So kann wechselnd eine Person aus dem Publikum den Stuhl für Fragen, Diskussion oder eigene Eindrücke immer wieder neu belegen.

Und jetzt? Erinnerungen sammeln und was draus machen!

Eine Orts-Chronik, Fotos der genannten Orte oder eine Ausstellung zu den Geschichten, können dabei helfen auch in Zukunft schützenswertes in Erinnerung zu behalten.

Benötigt wird:

- Räumlichkeit für die Veranstaltung
- Je nach Größe Mikrophone für die Moderation und die Gäste auf dem Podium sowie Lautsprecher
- Fünf Stühle (1x für die Moderation, 3 x für Gäste, 1x für eine vierte Person aus dem Publikum)

*Tipp: Ladet die Presse mit ein, die/den Bürgermeister*in und das Stadtmarketing.*

„Politik-Türöffner“: Lobbying für die Natur vor Ort



Für den Erhalt der Biodiversität sind Kontakte zu politischen Entscheidungsträger*innen von hoher Bedeutung. Ob es darum geht, ein Naturschutzgebiet zu erhalten oder die Bedrohung artenreicher Streuobstbestände durch geplante Bauprojekte zu verhindern, der Erfolg unserer Naturschutzarbeit hängt maßgeblich von den Beziehungen ab, die wir zu den Verantwortlichen in der Politik aufbauen. Diese Personen sind nicht nur in den höheren politischen Ebenen wie im Land- oder Bundestag zu finden, sondern auch in unseren Gemeinde- und Landräten. Auch Bürgermeister*innen oder Kreistagsmitglieder spielen für den lokalen Naturschutz eine wichtige Rolle.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt oft darin, frühzeitig Kontakte zu Politiker*innen zu knüpfen und sie zu pflegen, bevor konkrete Konflikte entstehen. Durch den frühzeitigen Aufbau von Beziehungen zu Politiker*innen könnt ihr nicht nur eure Anliegen besser vermitteln und für die Naturkrise sensibilisieren, sondern auch Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen. Politische Entscheidungsträger*innen, die die Anliegen der Naturschutzverbände verstehen, sind eher bereit, biodiversitätsfördernde Gesetze und Maßnahmen zu unterstützen. Ergreift daher frühestmöglich die Initiative und geht auf die Lokalpolitik und die Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordneten aus eurer Region zu.

NABU-Forderungen an die Politik

Vielleicht denkt ihr, worüber soll ich denn mit der Politik sprechen? Natürlich sind lokale Beispiele immer ein guter Einstieg, über die man Politiker*innen daran erinnern kann, dass die Naturkrise und der Schutz unserer Lebensgrundlagen eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und somit Kernaufgabe der Politik und in ihrer persönlichen Verantwortung liegen. Um Artensterben und Lebensraumverlust entgegenzuwirken brauchen wir gerade auf der lokalen Ebene mehr Aufmerksamkeit, Diskussion und Aktion. Die Lokalpolitik sollte sich zu den globalen und nationalen Biodiversitätszielen bekennen und sie mit konkreten Aktionsplänen unterstützen, mit anderen Akteuren in der Region zur Umsetzung der Schutzgebietsziele beitragen, Vorgaben bei der Verpachtung von öffentlichen Flächen festlegen und Förderangebote von EU, Bundes- und Landesebene wie z. B. dem Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) für Naturschutzakteure vor Ort verfügbar machen.

Auf www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Politik findet ihr aktuelle Forderungen und Hintergrundinformationen, die ihr für Gespräche mit Vertreter*innen von Politik und Behörden nutzen könnt.

*Tipp: Politiker*innen sind besonders offen für Ortstermine während sie im Wahlkampf sind – und wenn die Presse dabei ist oder sie von diesen Terminen Bilder für Social Media nutzen können. Ladet daher Kandidat*innen und Lokaljournalist*innen zu einer Podiumsdiskussion, zum nächsten Streuobstwiesenfest oder zu einer Exkursion ein.*

Weitere Informationen: www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Politik.



Hintergrundinformationen:

Nationale Biodiversitätsstrategie: www.NABU.de/Biodiv-Strategie-Aktionsprogramm
Natürlicher Klimaschutz (ANK): www.NABU.de/ANK
Schutzgebiete: www.NABU.de/Schutzgebiete-EU

Wie ihr die Forderungen im Gespräch mit Politiker*innen anbringen könnt, erfahrt ihr im **Lobbyworkshop**: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Naturschutzpraxis/Lobbyarbeit.

Aktionsideen

Schwierigkeitsgrad

● Leicht zu meistern

●● Mittelschwer

●●● Anspruchsvoll

● Kinderwünsche für die Natur

Wie sollte die Natur nach den Vorstellungen der jungen Generation aussehen? Was müssen wir in der Natur schützen und wo muss die Politik dringend handeln? Die Zukunft von Kindern und Jugendlichen ist stark von den Entscheidungen betroffen, die die Politik heute fällt. Erinnert die Lokalpolitik an diese Verantwortung, in dem ihr die Wünsche der Heranwachsenden sammelt und der Politik überreicht. Dabei unterstützt ihr Kinder und Jugendliche dabei, aktiv auf die Politik vor Ort Einfluss zu nehmen.

Die Mitmachaktion lässt sich z. B. bei einem Infostand auf dem Stadtfest durchführen. Stellt einen Tisch, Sitzgelegenheiten, ausreichend Papier und Stifte bereit. An eurem Stand haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre großen Visionen und Wünsche für die Natur vor der eigenen Haustür auf dem Papier festhalten. Ob Text, Gedicht oder gemaltes Bild – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wer nicht vor Ort dabei ist, kann die eigenen Wünsche bis zu einem festgelegten Datum noch nachträglich per E-Mail oder Post einreichen. Die Aktion bietet eine gute Gelegenheit Eltern und neue junge Naturschützer*innen für den Verband zu begeistern. Ladet daher auch die lokale NAJU-Gruppe mit zu der Aktion ein.

Die gesammelten Wünsche überreicht ihr der Lokalpolitik bei einem Termin vor Ort. Für eine noch stärkere Wirkung können Kinder und Jugendliche (z. B. aus der NAJU-Gruppe) ihre Wünsche selbst vortragen und persönlich überreichen. Der Termin eignet sich auch für eine Pressemeldung mit konkreten Forderungen an die Politik.

Das wird benötigt:

- Infostand mit NABU-Materialien
- Sitzbänke und Tisch
- Stifte und Papier

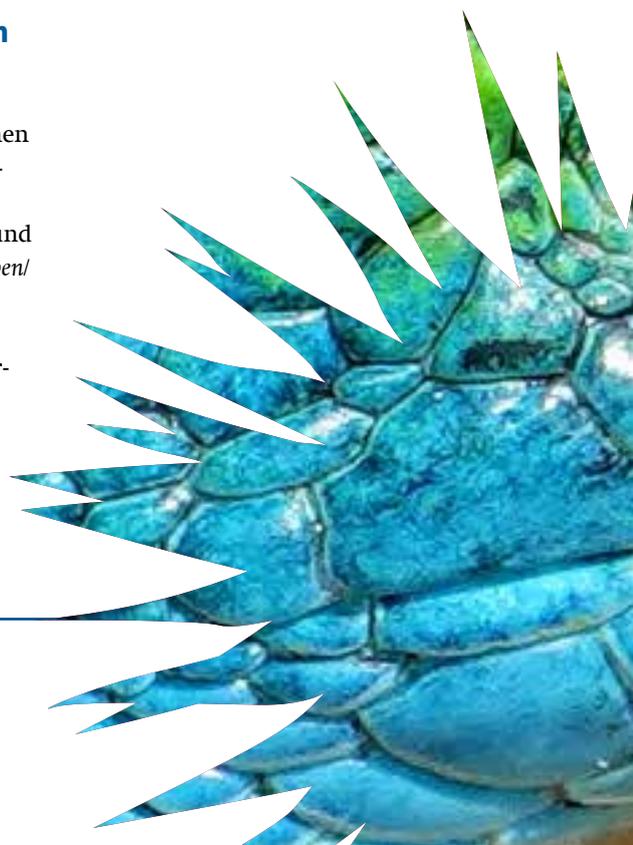


Der Infostand ist eine der wichtigsten Informations- und Kommunikationsplattformen des NABU. Tipps für einen erfolgreichen NABU-Infostand gibt es im NABU-Netz in der Rubrik „Veranstaltungsorganisation“: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Veranstaltungen.

●●● Bei Fachplanungen und Baumaßnahmen mitwirken

Als anerkannter Naturschutzverband hat der NABU das Recht, Stellungnahmen zu verschiedenen Fachplanungen und Baumaßnahmen zu verfassen und Einsicht in Fachgutachten zu nehmen. Das Vorgehen unterscheidet sich je nach Bundesland. Sprecht euch hierfür mit dem NABU-Landesverband ab. Mehr rund um das Thema Stellungnahmen im NABU-Netz: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Naturschutzpraxis.

Die NABU-Broschüre „Stadt - Natur – Plan“ bietet ergänzend dazu einen Überblick über Siedlungsplanung und zeigt auf, wie sich Bürger*innen aktiv an Planungen beteiligen können, um negative Auswirkungen für Umwelt- und Naturschutz zu reduzieren: www.NABU.de/Stadtnaturplan.





Alle an einem Tisch: „Runden Tisch“ initiieren

Bei Naturschutzthemen treffen oft Interessensgruppen mit unterschiedlichen Standpunkten aufeinander. Die Interessen sind dabei so vielfältig wie die Natur selbst. Ihr möchtet beispielsweise Privatwaldbesitzende von einer nachhaltigen Waldnutzung überzeugen? Oder eure NABU-Gruppe möchte die strikt geregelte Mahd auf kommunalen Grünflächen verändern oder kurzgemähte Grünflächen von Wohnungsgesellschaften zu artenreichen Wildblumenwiesen umwandeln? Um bei dem Gespräch mit den politischen und anderen Akteur*innen das bestmögliche Ergebnis für die Natur zu erzielen und alle Perspektiven einzubeziehen, können NABU-Ehrenamtliche zum runden Tisch laden. Das Gesprächsformat ermöglicht eine offene und konstruktive Diskussion über das jeweilige Thema. Die Auswahl der Teilnehmenden hängt von den Zielen und themenschwerpunkten eurer NABU-Gruppe ab. Das Einladen zu einem „Runden Tisch“ erfordert sorgfältige Planung und Kommunikation, um sicherzustellen, dass alle relevanten Interessensgruppen informiert sind und an der Diskussion teilnehmen können.



1. Vorbereitung:

- Definiert das Thema und die Ziele des „Runden Tisches“ klar.
- Identifiziert die relevanten Interessensgruppen, die eingeladen werden sollen.
- Gemeinsam stark für mehr Biodiversität: Schließt euch mit Gruppen anderer Naturschutzverbände der Region zusammen.

2. Erstellung der Einladung:

- Formuliert eine klare und präzise Einladung, die das Thema, das Ziel und den Nutzen der Gesprächsrunde erläutert. Nennen dabei Datum, Uhrzeit, Ort und Dauer des „Runden Tisches“.
- Gibt klare Informationen darüber, wie die Teilnehmenden sich anmelden oder die Teilnahme bestätigen können.
- Stellt sicher, dass alle relevanten Details wie der Veranstaltungsort und die Agenda deutlich in der Einladung angegeben sind.
- Fügt Kontaktdaten für Rückfragen hinzu.

Tipp: Eine personalisierte Einladung hebt die Bedeutung der Teilnahme hervor. Betont, wie die Person zur Lösung des jeweiligen Themas beitragen kann.

3. Versand der Einladung:

- Versendet die Einladungen per E-Mail, Brief oder über soziale Medien, je nachdem, welche Kommunikationsart eure Zielgruppe am besten erreicht.
- Stellt sicher, dass die Einladung rechtzeitig vor dem „Runden Tisch“ versendet wird, um den Teilnehmenden ausreichend Vorbereitungszeit zu geben.

Im NABU-Netz stehen **Brief-Vorlagen** im NABU-Design bereit: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Oeffentlichkeitsarbeit.



4. Erinnerung:

- Verschickt rechtzeitig vor dem runden Tisch eine Erinnerungsmail oder ein Schreiben, um die Teilnehmenden an die Veranstaltung zu erinnern.
- Gibt bei der Erinnerung erneut wichtige Informationen wie den Veranstaltungsort und eine Kontaktperson der NABU-Gruppe an.

Auf der Suche nach einer Moderation?

Fragt für den „Runden Tisch“ interne oder externe Moderator*innen aus unserem Moderator*innenpool an. Mehr dazu im NABU-Netz: www.NABU-Netz.de/Dienste/Moderationspool.



ABLAUF:

1. Vorbereitung:

1. Begrüßung und Registrierung:
 - a. Die Teilnehmenden werden beim Eintreffen begrüßt, erhalten Materialien und Informationen zur Veranstaltung und werden ggf. registriert.

2. Einführung:

- a. Ein*e Vertreter*in der NABU-Gruppe eröffnet die Veranstaltung, erläutert das Thema und die Ziele des runden Tisches sowie den Ablauf der Veranstaltung.

INPUT

3. Kurze Eingangsstatements von Expert*innen oder Vertreter*innen, die das Thema beleuchten und den Kontext liefern.

Ihr sucht fachlichen Input für euer Diskussionsthema? Fragt bei den NABU-Bundesfachausschüssen, eurem NABU-Landesverband oder den NABU-Landesfachausschüssen nach passenden **Expert*innen**: www.NABU.de/Fachausschuesse und www.NABU.de/Landesverbaende.

DISKUSSIONSRUNDEN

4. Bei größeren Runden werden die Teilnehmenden in kleinere Gruppen aufgeteilt, um spezifische Aspekte des Themas zu diskutieren. In jeder Gruppe leitet eine Person

die Diskussion und macht Notizen. Jede Gruppe präsentiert anschließend eine kurze Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse im Plenum. Danach können alle Teilnehmenden Meinungen und Ideen austauschen. Die Moderation behält dabei den Überblick und strukturiert die Diskussion.

5. Bei einer kleineren Teilnehmendenzahl können die Punkte nacheinander direkt im Plenum vorgetragen diskutiert werden.

LÖSUNGSFINDUNG:

6. Gibt die Personenanzahl es her, können erneut Arbeitsgruppen gebildet werden, um konkrete Lösungen, Empfehlungen oder Maßnahmen zu erarbeiten. Jede Gruppe präsentiert ihre erarbeiteten Lösungen oder Empfehlungen anschließend im Plenum.

7. Bietet sich keine Aufteilung der Personen an, können gemeinsam im Plenum Lösungen erarbeitet werden.

NACHBEREITUNG:

8. **Dokumentation:** Stellt den Teilnehmenden eine Zusammenfassung der Diskussion, Ergebnisse und Lösungen bereit.

9. **Nächste Schritte:** Gebt einen Ausblick, wie ihr als NABU-Gruppe das Thema weiterbearbeiten und welche Rolle die Diskussionsteilnehmenden dabei einnehmen werden.

Flächenschutz erlebbar machen

NABU-Ehrenamtliche setzen sich bei seit jeher für Erhalt und Schutz von Naturflächen ein. Hat auch eure Gruppe Flächen gekauft oder gepachtet, auf denen ihr als Gruppe gemeinsam Pflegemaßnahmen zum Erhalt seltener Tiere und Pflanzen durchführt? Richtet die Aufmerksamkeit vor Ort auf eure wichtige Flächenschutzarbeit, indem ihr die lokale Presse und Politik auf eure Fläche einladet. Wie wäre es neben Informationen über die Themen Flächenschutz und Biodiversität mit einer Pflanzaktion oder einem Pflegeeinsatz? So macht ihr Natur- und Flächenschutz ganz praktisch erlebbar – denn nur was man kennt, will man schützen. Zeigt Journalist*innen und Politiker*innen die Veränderungen der Flora und Fauna auf der Fläche. Welche Arten leben auf eurer Fläche? Wie sehen die nächsten Schritte aus? Sprecht auch über Herausforderungen für die biologische Vielfalt vor Ort und die Bedeutsamkeit geschützter Flächen. Eine Pressemitteilung über die Veranstaltung und die Arbeit der NABU-Ehrenamtlichen eignet sich, um politische Forderungen für den Erhalt der Biodiversität zu kommunizieren. Das Interesse der Politik und Presse könnt ihr aufrechterhalten, wenn ihr im Anschluss an die Veranstaltung mit den Vertreter*innen in Kontakt bleibt.

Tipp: Wenn ihr neben der Presse und Politik breit zu dem Pflegeeinsatz einladet, kann die Aktion eine gute Gelegenheit sein, neue Ehrenamtliche zu gewinnen und langjährige Ehrenamtliche zu binden. Achtung: Zu aller Sicherheit ist es äußerst wichtig, dass die bei Pflegeeinsätzen die Arbeitsschutzvorschriften beachtet werden. Weitere Informationen dazu im NABU-Netz: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Naturschutzpraxis.



Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? Wie pflege ich Pressekontakte? Diese und weitere Fragen beantwortet der **Presseleitfaden**: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Oeffentlichkeitsarbeit/Presse.

Der **Lobby-Leitfaden** erklärt, wie Ehrenamtliche mit Politiker*innen ins Gespräch kommen können. Den Leitfaden findet ihr im NABU-Netz in der Rubrik „Naturlobbyist*in werden“: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Naturschutzpraxis/Lobbyarbeit.



Umfeldberatung: Beratungsangebot für Unternehmen

Der NABU bringt sich bundesweit für mehr Biodiversität auf Firmengeländen oder kommunalen Flächen ein. Viele NABU-Ehrenamtliche engagieren sich bereits für die ökologische Aufwertung von Flächen, die zu Unternehmen oder anderen Einrichtungen gehören - jeder erhaltene oder neu geschaffene Lebensraum ist ein Erfolg. Das Team der NABU-Umfeldberatung hat dazu einen umfangreichen Leitfaden herausgebracht, der in Zusammenarbeit mit Landesverbänden und Gruppen sowie mit den Fachexpert*innen des Bundesverbands entwickelt wurde.

Die Broschüre beinhaltet:

- eine umfangreiche Zusammenstellung an Maßnahmen
- Hinweise zu den Themenfeldern Kommunikation und Partizipation
- Tipps für die Beratungstätigkeit vor Ort

Besonderes Augenmerk ist auf die Pflege von Habitat-Elementen gelegt, da sie der kritische Punkt für den Erfolg einer Maßnahme ist. Die beste Konzeption und Umsetzung können ohne die richtige Pflege kaum zur Geltung kommen.

*Kostenloser Download im NABU-Netz:
www.NABU-Netz.de/Aktionen/Umfeldberatung.*



Materialien und Info-Angebote

- Im NABU-Netz finden ihr in der Rubrik „Naturlobbyist*in werden“ Informationen rund um das Thema Lobbying:
www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Naturschutzpraxis/Lobbyarbeit.

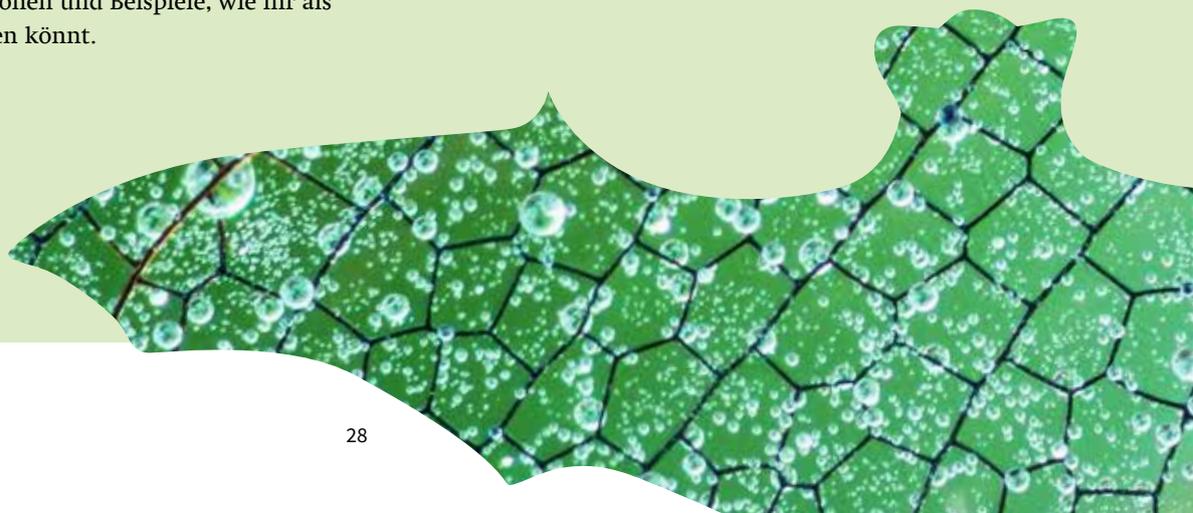
· Der Lobby-Leitfaden behält Tipps bereit, wie ihr mit Politiker*innen ins Gespräch kommt. Der Lobby-Leitfaden bezieht sich auf die Landtagswahlen 2022, die Tipps sind aber allgemein gültig.

· Von der Bürgermeisterin der Gemeinde, dem Landtag und Kreistag bis zum Gespräch mit dem Europaabgeordneten. Der NABU-Landesverband Baden-Württemberg hat im NABU-Netz eine gute Übersicht politischer Akteure*innen zusammengestellt. Dort erfahrt ihr mehr über die Funktionen der jeweiligen Personen und Beispiele, wie ihr als NABU-Gruppe aktiv werden könnt.

Weiterbildungen

- Ihr möchtet euch politisch engagieren, wisst aber noch nicht genau wie? In dem Kurs bei www.NABU.de/Politik-Kurs zeigen wir Wege für politisches Engagement im Naturschutz auf.

- Wie ticken Politiker*innen? Wie spreche ich sie an? Wie führe ich erfolgreich ein Gespräch mit Politiker*innen? Diese und weiteren Fragen gehen wir mit euch im Lobbyworkshop näher auf den Grund: www.NABU-Netz.de/Verbandsleben/Naturschutzpraxis/Lobbyarbeit.



„Flächenmelder“: Euer Beitrag zum Flächenschutz



Der Flächenschutz ist ein Schwerpunktthema der Kampagne und trägt direkt zum Erhalt der Biodiversität bei. Ob in eigenen NABU-Schutzgebieten, auf gepachteten Grünflächen oder auf der NABU-Streuobstwiese: viele von euch investieren in ihrer Freizeit viel Zeit dafür, Flächen zu erhalten, zu schützen und zu renaturieren. Mit eurem Engagement stellt ihr euch damit aktiv gegen die Naturkrise. Wie groß der NABU-Beitrag zum Flächenschutz wirklich ist, ist bislang allerdings nur zu erahnen. Mit dem „Flächenmelder“ machen wir den Umfang nun sichtbar. Meldet eure Flächen und zeigt damit euren Beitrag zum „Lebensnetz“ – dem zum Überleben wichtigen Verbund von Schutzgebieten, Renaturierungsflächen und noch zu sichernden Flächen. Alle gemeldeten Flächen stellen wir auf der NABU-Webseite mit einer digitalen Karte dar. Damit zeigen wir öffentlich, welchen Stellenwert ehrenamtlicher Flächenschutz hat. Wir bauen dadurch politischen Druck auf, um die Rahmenbedingungen für die Natur zu verbessern. Darüber hinaus soll der Flächenmelder auch dazu beitragen, uns selbstkritisch zu hinterfragen. Was braucht es, um den Flächenschutz durch den NABU zu verbessern? Wo seht ihr Probleme? Auch diese Fragen wollen wir angehen. Macht mit und helft dabei, dass der NABU-Flächenschutz angemessen wahrgenommen wird! Die Flächen könnt ihr im weiteren Verlauf der Kampagne per Meldeformular im NABU-Netz melden.

Weitere Informationen: www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Flaechenmelder.



„Zeichen setzen“: NABU-Flächen sichtbar machen

NABU-Flächen tragen zur Präsenz des NABU und dem Engagement für die Natur in der Region bei, insbesondere wenn NABU-Gliederungen die Fläche mit einem NABU-Schild kennzeichnen. Macht euren Beitrag zum Erhalt der Biodiversität mit den NABU-Schildern sichtbar. Gestaltet im NABU-Publishing ein individuelles Schild oder bezieht ein vorgefertigtes Schild direkt über den NABU-Shop. Die Schilder werden im weiteren Verlauf der Kampagne zur Verfügung gestellt. Sobald die Schilder verfügbar sind, informieren wir euch im Kampagnen-Newsletter.



Verpasst keine Neuigkeiten und abonniert den **Kampagnen-Newsletter**. Schreibt für die Anmeldung eine Mail an Biodiv-Kampagne@NABU.de. Über welche Kanäle ihr auch auf dem Laufenden bleibt, erfahrt ihr auf Seite 31.

Weitere Informationen: www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Zeichen.



„Kröten für die Natur“: Hier geht's lang zu den Fördermöglichkeiten



Flächenkauf

Für den NABU ist der Kauf von Flächen ein zentrales Instrument für erfolgreichen Naturschutz. Besitzen wir Naturschützer*innen eigene Flächen haben wir umfassende Möglichkeiten, Rückzugsgebiete zu sichern und Eingriffe in die Natur zu verhindern.

Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe kauft seit ihrer Gründung 2002 Flächen an und hat einen umfangreichen Erfahrungsschatz in den Bereichen Flächen-erwerb und -verwaltung aufgebaut. Ihr habt eine bestimmte Fläche vor Ort für einen potenziellen Kauf im Blick? Doch was gilt es beim Flächenkauf zu beachten? Welche Kosten entstehen? Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe unterstützt euch gerne bei euren Fragen. Achtung: Eigentum verpflichtet. Der Besitz von Landflächen erfordert eine dauerhafte Verwaltung und Betreuung und verursacht laufende Kosten. Euch fehlen finanzielle Mittel, um die Fläche zu erwerben? Es besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit der NABU-Stiftung Flächen zu kaufen und die damit verbundenen Aufgaben zwischen NABU-Gliederung und NABU-Stiftung aufzuteilen.

Flächenaufwertung

NABU-Gliederungen können finanzielle Mittel für Projekte auf bestehenden Flächen bei verschiedenen Stellen beantragen. Der NABU-Naturschutzmacher*innen-Fonds unterstützt große und kleine Naturschutzprojekte aus NABU-eigenen Mitteln. Auch die Anschaffung oder Miete von Geräten, Verpflegung bei Arbeits-einsätzen oder die Übernahme des NABU-Anteils für Fördermittelanträge bei regionalen Stiftungen, Gemeinden oder Naturschutzbehörden ist möglich. Für die Bewerbung Eine Vergabekommission entscheidet einmal pro Quartal über die Förderfähigkeit der eingereichten Projekte.

Die Finanzierungsmöglichkeiten eurer Projekte sind vielfältig. Alle NABU-Gliederungen können sich für eine Förderung von Naturschutzprojekten aus den Patenschaftserlösen des NABU-Bundesverbandes bewerben. Auch der Insekten-schutzfonds, Meeresschutzfonds, Vogelschutzfonds, Stiftungen oder landes-spezifische Förderungen bieten Optionen, eurer Naturschutzprojekt vor Ort zu unterstützen.

Eine Übersicht der verschiedenen Fördermöglichkeiten unter: www.NABU-Netz.de/Biodiv-Kampagne-Kroeten.



„Biodiv-Funk“: So bleibt ihr über die Kampagne informiert

Ihr möchtet auf dem Laufenden bleiben? Die folgenden Angebote geben einen Überblick über die Kanäle, über die NABU-Gliederungen stets alle aktuellen Informationen rund um die Biodiv-Kampagne erhalten.

NABU-Netz: Die Kampagnenseite im NABU-Netz gibt einen Überblick über alle wichtigen Inhalte, Materialien und Mitmachmöglichkeiten: www.NABU-Netz.de/Aktionen/Biodiv-Kampagne. Für den direkten Austausch laden wir euch auch herzlich zu der NABU-Netz-Gruppe „Biodiv-Kampagne“ ein.

Kampagnen-Newsletter: Mit dem Kampagnen-Newsletter informieren wir regelmäßig über Mitmachangebote und Neuerungen - Meldet euch an. Schreibt für die Anmeldung eine formlose Mail an Biodiv-Kampagne@NABU.de.

Kampagnen-Sprechstunde: Für den direkten Austausch mit den NABU-Gliederungen bieten wir regelmäßige Sprechstunden an. Die Termine kommunizieren wir über die genannten Kanäle.

Veranstaltungen und Termine: Wir geben bei NABU-internen Terminen auf Bundes-, Landes- und Regionalebene Neuerungen rund um die Kampagne durch und freuen uns auf den regen Austausch.

Kampagnen-Slack-Kanal: Wir informieren die Landesverbände im Kampagnen-Kanal bei Slack regelmäßig über alle Neuerungen und Mitmachangebote rund um die Kampagne. Landesverbände sind dazu eingeladen, den Kanal für Rückfragen und Anregungen zu nutzen.

Kontakt

Ihr habt Interesse, Fragen oder Anregungen? Meldet euch gerne beim **Koordinator für die Verbandsbeteiligung** der Biodiv-Kampagne Malte Meyer zu Hartlage.

Malte Meyer zu Hartlage
Verbandskoordinator Biodiv-Kampagne
Tel. +49 (0)173.51 11 582
Biodiv-Kampagne@NABU.de

NABU

Vielfalt schützen.
Naturkrise abwenden.